

Zuhören, fragen, begleiten und weiterbringen...

Sorgen, Ängste, Schwierigkeiten - oft sieht man den Menschen nicht gleich an, was sie alles mit sich herumschleppen müssen. In meiner Arbeit als Jugendreferent darf ich viele junge Menschen intensiver kennenlernen und sie in ihren schwierigen Lebenssituationen begleiten. Um dies in Zukunft noch professioneller tun zu können, habe ich im November 2018 eine Weiterbildung zum Systemischen



Berater begonnen. Die folgende anonymisierte Geschichte, soll euch einen kleinen Einblick geben, welchen Wert ich in dieser Fortbildung sehe: Ein fast volljähriger Junge kam auf einer Freizeit zu einem Gespräch zu mir - ich nenne ihn mal Max. Abgeklärt erzählte Max von seiner suchtkranken Mutter, wie er schon als Teenager Drogen für sie kaufen sollte und zuhause viel zu früh, viel zu viel Verantwortung übernehmen musste. Wir führten ein intensives Gespräch, in dem ich Fragen stellen konnte, die zur Klärung verhalfen. Im Anschluss an die Freizeit trafen wir uns noch zweimal zum Gespräch und weitere werden folgen. Ich nehme wahr, wie Max selbstbewusster mit seiner Lebenssituation umgeht. Er selbst beschreibt, wie er mehr Freiheit und Fröhlichkeit in sich spürt. Auch wenn uns beiden noch ein längerer Weg bevorsteht, bin ich dankbar - dankbar dafür, dass ich junge Menschen wie Max begleiten darf und dass mich meine Weiterbildung zum Systemischen Berater dahingehend zurüstet.

ConnECt 2019 und ein Teenkreisbesuch der meinen Blick veränderte

Nach dem ConnECt bin ich in ein Loch gefallen. Es lag ein ganzes Jahr voller Vorbereitungen, Treffen zur Organisation, Absprachen und etlicher kreativer Prozesse hinter mir - und das für zwei Tage Event! In diesem Loch sprach mich bei einem Teenkreisbesuch ein junges Mädchen an - ich nenne sie mal Lotte (die folgende Erzählung ist ebenfalls bewusst anonymisiert, um die Betroffenen und ihre Familien zu schützen). Lotte erzählte, wie sie beim ConnECt einer Predigt zuhörte. Der Prediger erzählte von der Zeit, als seine Eltern sich haben scheiden lassen und davon wie viel Schmerz und Heimatlosigkeit in seinem Herzen entstand. Genau das erlebte Lotte auch. Bei ihr war diese Erfahrung so traumatisch, dass sie einen Tick entwickelte - ihr Augenzucken zuckte unkontrolliert, immer wieder, Stunde um Stunde. Durch die Erfahrung bei ConnECt bekam Lotte den Mut, ihre Eltern anzusprechen und ihnen zu sagen, was es mit ihr machte, dass die beiden sich immer über den jeweiligen Ex-Partner aufregten. So erkannten ihre Eltern, was sie mit ihren Streitigkeiten trotz der Trennung anrichteten. Versöhnung konnte beginnen. Genau das erzählte mir Lotte wenige Tage nach dem ConnECt und ergänzte, dass sie Gott durch die Gespräche mit ihren Eltern und ihrer Erfahrung beim ConnECt so stark erlebt hat, dass sie sich nun zu 100% für IHN und den Glauben entschieden hat! Da kann ich nur noch „Halleluja!“



rufen! Im Rückblick sehe ich das Jahr voller Arbeit für das ConnECt nun anders: Was für ein Vorrecht ist es, einen Rahmen wie ConnECt schaffen zu dürfen, wo junge Menschen Heilung in ihrem Herzen und Heimat beim lebendigen Gott erleben! Übrigens ist Lottes Augenzucken seit dem Gespräch mit ihren Eltern fast komplett verschwunden. Alles in allem wirkt Lotte gelöst und lebensfroher! GOTT sei DANK für all die vielen jungen Menschen, die beim ConnECt 2019 ihre Beziehung zu Gott verändern und weiterentwickeln konnten, und für alle Mitarbeiter, die daran mitgewirkt haben!

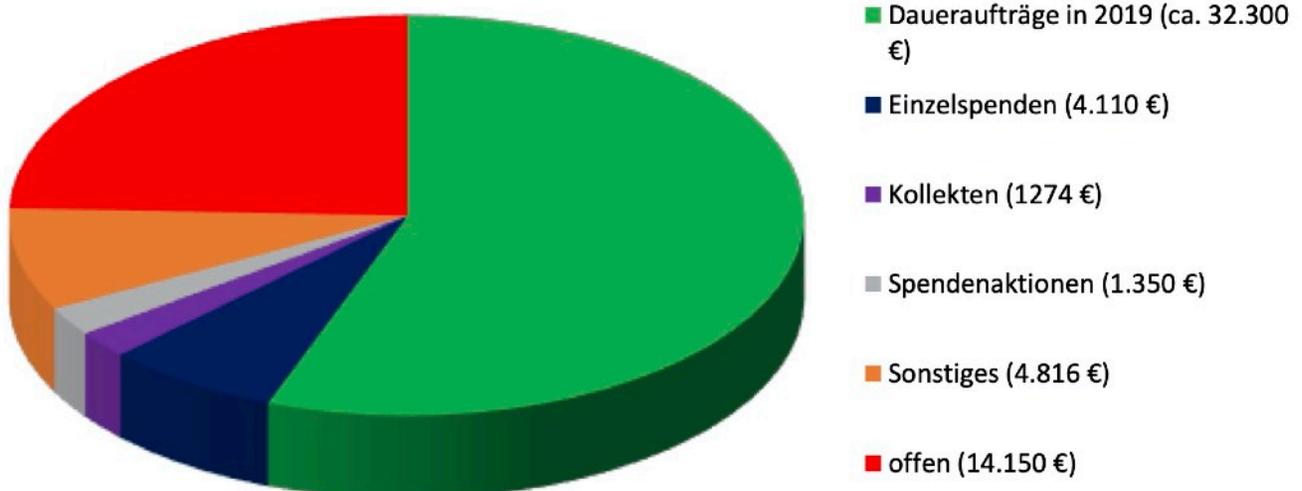
Von Zeit und Geld

Wir, Kirsten Gennat (1. Vorsitzende) und Randy Carmichael (Jugendreferent), sind extrem dankbar, dass ihr als unsere EC-Freunde und -Förderer uns immer wieder Geld zur Verfügung stellt, damit wir in junge Menschen investieren dürfen. Manches braucht Zeit, um wachsen zu können - das ist immer leicht gesagt. Wir beobachten, dass intensive Beziehungsarbeit heute wichtiger ist denn je und dass dafür viel Zeit nötig ist. Zeit, die im Moment viel zu häufig fehlt. Als Jugendreferent bereise ich die Nordheide mit aktuell neun Teenkreisen und sechs Jugendkreisen. Darüber hinaus bin ich Ansprechpartner für rund fünfzig ehrenamtliche Mitarbeiter, auch von den Jungscharen und Jung-Erwachsenen-Kreisen. Sinnvolle und missionarische Projekte wie unsere Sommerfreizeit, das KonFESTival, das ConnECt, Schulungen wie qualifyPLUS, meine Weiterbildung, der big mEck, das BasECamp u.v.m. müssen organisiert und durchgeführt werden. Dazu kommen Vorbereitungstreffen in Teams mit den Ehrenamtlichen. All diese Aufgaben UND intensive Beziehungsarbeit sind mit einer Hauptamtlichenstelle nicht mehr zu händeln. Wir, der Vorstand und das Leitungsteam des EC-Nordheide, sind daher nach wie vor der festen Überzeugung, dass wir mehr Zeit brauchen, damit die Pflanze namens „EC Nordheide“ weiter wachsen kann. Mit einer zusätzlichen 50%-Hauptamtlichenstelle wäre es unter anderem möglich, nachhaltig junge Menschen zu begleiten und ihnen in schwierigen Lebenslagen ein verlässlicher Begleiter zu sein. Der Landesverbandsvorstand hat die Stelle Anfang November genehmigt.

Deshalb bitten wir voller Freude und Zuversicht weiterhin um Spenden um Gottes FROHE Botschaft in der Nordheide groß machen zu können!

Einnahmen Stand 31.10.2019

Erwartete Gesamtausgaben / Spendenziel 2019 (ca.58.000,00 €)



„Entschieden für Christus“ grüßt

Randy

Randy Carmichael (EC-Jugendreferent)

Kirsten B. Gennat

Kirsten Gennat (Vorsitzende)